

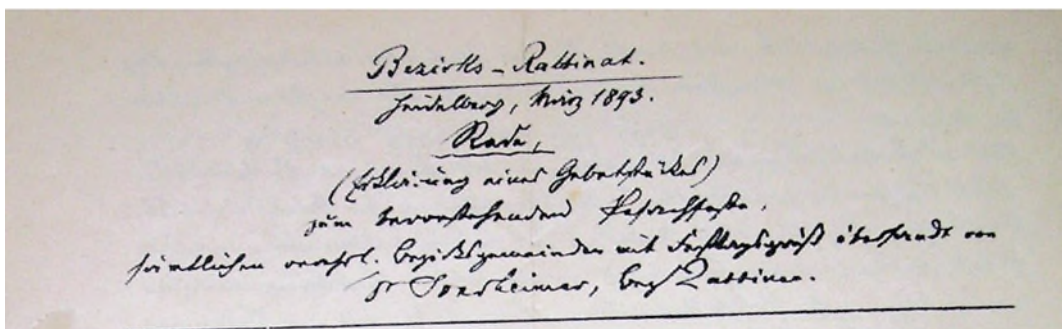


Von Papianice über Heinsheim nach New York

DIE GESCHICHTE VON ARON UND SARAH BOCKIAN

Es begann mit einer Mail, die Rabbiner Jona Pawelczyk-Kissin in Heidelberg im März 2024 erhalten hatte. Der Absender schrieb, dass er nicht über genügend Deutsch-Kenntnisse verfüge und bat darum, in drei Dokumente etwas Licht zu bringen, die er im Nachlass seines Großvaters Aron Bockian gefunden hatte. Eines davon war der Mail angehängt.

Rabbiner Pawelczyk-Kissin bat uns seinerseits, uns wenn möglich der Sache anzunehmen. Die Aufgabe haben wir gerne übernommen, uns mit dem Enkelsohn in Verbindung gesetzt und von ihm zunächst die beiden anderen Rundschreiben des damaligen Rabbiners für den Bezirk Heidelberg, Dr. Hillel Sondheimer, erhalten.



Kopf des Bezirks-Rundschreibens zum Pesachfest 1893 von Bezirks-Rabbiner Dr. Hillel Sondheimer

Bezirks-Rabbinat

Heidelberg, März 1893

Rede

(Erklärung eines Gebetstückes)
zum bevorstehenden Pesachfeste
sämtlichen verehrt.

Bezirksgemeinden mit
Festtagsgruß übersandt von
Dr. Sondheimer, Bez.-Rabbiner

Kopf des Bezirks-Rundschreibens
zum Pesachfest 1893 – Transkription



Grab von Dr. Hillel Sondheimer
auf dem Bergfriedhof Heidelberg

Die Rundschreiben verfasste Dr. Sondheimer als Festtagsgruß an seine Bezirksgemeinden, zu denen auch Heinsheim zählte. Jedes Schreiben hat ein Thema zum Inhalt, das sich auf den Festtag bezieht. Aron Bockian hat zumindest die Reden (Predigten) zum Pesachfest 1893, zum Versöhnungstag (Jom Kippur) 1897 und dann wieder zum Pesachfest 1898 aufbewahrt und mit in die USA genommen, als er dorthin auswanderte.

Was aber wissen wir von Aron Bockian und seiner Frau Sarah geb. Silbermann?

Aus den Recherchen des Enkelsohns fasse ich im Folgenden das zusammen, was für uns von Bedeutung ist.

I Die Zeit in Pabianice vor 1893

Die Geschichte von Aron und Sarah beginnt in Pabianice in der polnischen Provinz Lodz. Pabianice war kein Shtetl, sondern eine kleine Stadt am südwestlichen Stadtrand von Lodz, das selbst eine der größeren Städte in Polen war.

Sein Leben begann als Aron Josef Bokcina in Pabianice am 23. August 1867. Er war der älteste von vier Brüdern. Im August 1885 heiratete er Sarah Silverman / Zilberman, ebenfalls eine Pabianicerin. Er war 19, sie war 21.

Als Sarah 23 oder 24 Jahre alt war (1889), bekam das Ehepaar Bokcina ihr erstes Kind, ein Mädchen. Bis 1893 folgten noch zwei weitere Mädchen. Irgendwann, wahrscheinlich 1893 oder 1894, verließen Aron, Sarah und ihre drei kleinen Mädchen ihre Heimatstadt, verließen Polen und ließen sich in Heinsheim nieder. Dieser Umzug war kein zufälliger Zwischenstopp auf dem Weg zu einem Atlantikhafen - sie blieben offenbar zehn Jahre lang in Heinsheim. Nichts in den Familienüberlieferungen oder Aufzeichnungen deutet darauf hin, dass sie nach dem Verlassen von Pabianice irgendwo anders als in Heinsheim lebten.

II Die Zeit in Heinsheim 1893 – 1904

A.

Nr. 8

Heinsheim am 1. Mai 1903.

Der dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach _____, da taucht, der Gatte Aron Bockian, wohnhaft in Heinsheim, israelitische Religion, und zeigte an, daß von der Frau Bockian, geborenen Silbermann, primo geboren, israelitische Religion, wohnhaft bei _____ zu Heinsheim in jener Wohnung am ersten August von Mai April des Jahres tausend neunhundert drei Uhr ein Knabe geboren worden sei und daß das Kind von Vornamen erhalten habe. Sally Kopfband am Kopf und gelbes.

Vorgelesen, genehmigt und Unterschriften Aron Bockian

Der Standesbeamte. Sälzer

Bei der Recherche von Spuren der Familie Bockian in Heinsheim war uns Regina Thies im Stadtarchiv Bad Rappenau mit Feuereifer und Ausdauer eine unschätzbare Hilfe. Nicht nur förderte sie im Gemeinde-Archiv Heinsheim die Geburtsurkunden der dort zur Welt gekommenen Kinder zutage; sie übersetzte sie auch gleich ins Englische und schickte sie dem Enkel!

Damit können wir für die Zeit der Familie Bockian in Heinsheim festhalten:

Um 1893 zieht die Familie nach Heinsheim, wo sie in der jüdischen Gemeinde Aufnahme findet. Aron übt dort nach Angaben der Standesbeamten den Beruf eines Hausierers aus. Er ist also im Handel tätig – vielleicht im Pelzhandel. Aus den frühen Jahren Arons in den USA ist bekannt, dass er dort als Kürschner tätig war, eine eigene Pelzwerkstatt betrieb und nach Kanada reiste, um Pelze zu kaufen.

In Heinsheim werden dem Ehepaar Bockian vier weitere Kinder geboren: 1895 der Sohn Löb, 1897 die Tochter Selma, 1900 die Tochter Mathilde und 1903 der Sohn Sally. Zur Namensgebung schrieb uns der Enkelsohn: „Übrigens, in den USA hieß das älteste Kind Leo oder Leonard (>Löb >Levi) und das jüngste Sol“ (> Sally > Saul)

Geburtsurkunde Sally Bockian Gemeindearchiv Heinsheim

Um 1903, als die jüdische Gemeinde Heinsheim wie alle anderen Landgemeinden aufgrund der Industrialisierung stetig Mitglieder verlor, entschlossen sich Aron und Sarah Bockian, mit ihren Kindern in die USA auszuwandern. Ein weiterer gewichtiger Grund könnte gewesen sein, dass aufgrund der sich ausbreitenden Rassenideologie eine neue Runde des Antisemitismus in Deutschland in den späten 1800er Jahren auf dem Vormarsch war (!).

Der endgültige Exodus aus Europa begann im Dezember 1903, als die zweitälteste Tochter, damals 12 Jahre alt, als erstes Mitglied der Familie von Aron und Sarah die Vereinigten Staaten betrat. Nur wenige Monate später, im Sommer 1904, verließ Aron mit seinem ältesten Kind Heinsheim in Richtung Bremen, von wo aus sie mit der S.S. Barbarossa in Richtung Vereinigte Staaten segelten. Sie kamen am 13. Juli 1904 an. Die ganze Familie war wieder vereint, als Sarah in den USA ankam - am 5. September 1905 auf dem Schiff „Vaterland“, das in Antwerpen, Belgien, ablegte und die übrigen fünf Kinder mitbrachte.

III Die Zeit in New York 1904 - 1934



Zu Beginn seines Lebens in New York City war Aaron wie gesagt Kürschner, der eine eigene Pelzwerkstatt betrieb. Es ist ein Foto erhalten, auf dem er in der zweiten Reihe rechts vor dem Fenster zu sehen ist.

Die Schule, an der Aaron später unterrichtete, war seine eigene Schöpfung, die Modern Private Hebrew School. Sie war keine Jeschiwa und er war kein Rabbiner. Nachdem er mit seiner Familie von Pabianice über Heinsheim nach New York gezogen war und als Kürschner gearbeitet hatte, erfand er sich als Pädagoge neu, indem er eine hebräische Schule gründete und etwa fünfzehn Jahre lang betrieb.



In den USA wurden dem Ehepaar noch zwei weitere Kinder geboren. Sarah hatte also neun Kindern zur Welt gebracht, das erste im Alter von 23 Jahren, das letzte im Alter von 44 Jahren. Sie starb 1932 im Alter von 66 Jahren, Aaron zwei Jahre später im selben Alter.



In Aarons Nachruf in den Williamsburg News vom 3. August 1934 heißt es, dass er der Gründer einer Synagoge war (Congregation B'nai Israel in der Bedford Avenue, Brooklyn) und dass sein Trauerzug drei Synagogen besuchte, was darauf hindeutet, dass er ein angesehenes Mitglied der Gemeinde war.